

## Strahlende Blütenpracht und meditative Schönheit

„Flora“: Faszinierende Ölbilder von Julia Belot in der Galerie am Tor in Miltenberg



*In der Natur sind die Magnolien heute fast überall verblüht, auf diesem Ölbild Julia Belots in der Galerie am Tor ist ihr Reiz noch bis zum 25.Juni zu bewundern.*

Nach zwei abgeschlossenen Studien in St.Petersburg – Biologie und Kunst - kam Julia Belot 1997 nach Deutschland, studierte in Wiesbaden Kommunikationsdesign und ist seit 2004 freischaffende Künstlerin. Beide Studiengänge sind in ihren eindrucksvollen, sehr detaillierten und ausdrucksstarken Ölbildern zu sehen oder mindestens zu ahnen. Unter dem Titel „Flora – Garten der Natur“ präsentiert die engagierte Galeristin Cornelia König-Becker in den nächsten sechs Wochen gut zwei Dutzend der faszinierenden Bilder aus den letzten zehn Jahren im Schaffen der längst renommierten und anerkannten Künstlerin in der Galerie am Tor. Die Hängung in den fünf Räumen verstärkt noch den Reiz der Naturbilder in den unterschiedlichsten Formen zwischen „Corydalis“ und „Teufelskralle“ – 35 x 35 cm in wirkungsvollen Schattenfugenrahmen – bis zu den raumbherrschenden Werken „Camelia“ von 2019 auf 110 x 220 im Eingangsbereich oder die „Mandelblüte“ auf 90 x 270 cm mit dem Sog eines Gewirrs aus Trieben und Zweigen.

Bei so viel authentischer Natur, bei so viel Schönheit mag heute bei manchem Betrachter fast ein wenig Skepsis aufkeimen, ob das „modern“ genug ist. Alle aber, die im Hinterkopf beim Gang durch die Räume Werke wie Albrecht Dürers „Rasenstück“ vom Anfang des 16. Jahrhunderts oder Maria Sybille Merians akribische Blumenbilder aus dem 17. Jahrhundert im Hinterkopf haben, vor allem aber diejenigen, die bei Naturbildern von Vertretern des fotografischen Realismus trotz aller Bewunderung für malerisch perfekte Technik immer gewisse Vorbehalte hatten und haben, werden schon nach den ersten Eindrücken von den Werken der Julia Belot rundum begeistert sein, wenn sie sich einen Sinn für Ästhetik, für Schönheit bewahrt haben. Auch bei ihr kann man von der Exaktheit des Malen, von der Genauigkeit der studierten Biologin rundum begeistert sein, man entdeckt aber sehr schnell, dass hier auch und vor allem die kreative Künstlerin am Werk war, die eine ganz eigene Handschrift entwickelt hat, Kompositionen auf die Leinwand zaubert und es immer wieder schafft, fast magisch wirkende Momente festzuhalten und wirken lassen. Bei Julia Belot entsteht eine in Worten nicht angemessen zu beschreibende Faszination im Raum zwischen Natur und Kunst, eine kreative Spannung zwischen fast überschäumender Blumenschönheit und immer wieder spürbarer Exaktheit der Naturwissenschaftlerin mit ihrem Wissen um die „Flora“ – die Pflanzenwelt, aber auch die geheimnisumwitterte Gestalt der römischen Göttin der Blumen und der Jugend. Cornelia König-Becker spricht im Vorwort des attraktiven Katalogs von einer selten zu findenden Mischung im Schaffen der Künstlerin zwischen dem „genauen Blick“, einer „notwendigen Distanz“, von „liebvoller Strenge“, „wissenschaftlicher Kenntnis“ und akribisch ausgeführter Malerei. So entstehen Bilder in Spannungsfeld eines Farbenrausches und einer Blütenpracht, die niemanden kalt lässt, auf der einen, und einer Ruhe der Natur, die durchaus meditative Züge trägt und zum Innehalten vor den Werken einlädt, auf der anderen Seite.

Die Malerin Julia Belot spricht am liebsten durch ihre Bilder, es lohnt sich aber auch, ihren uneitlen, ehrlichen Worten zu lauschen, wie sie ansatzweise, ganz knapp und bescheiden, von ihr auch in der Ausstellung zu hören waren. wie sie vor allem aber auf ihrer sehr lohnenswerten WeBSITE ([www.julia-belot.de](http://www.julia-belot.de)) zu lesen sind: "Das Grundthema meiner Malerei ist das Leben an sich. Ich male gerne das duftende, atmende, von Licht durchströmte Leben. Ich kommentiere keine politischen Ereignisse und tauche auch nicht in spirituelle Welten ein. Menschen, Tiere, Pflanzen male ich körperlich präsent.“ Eine Kunstkennerin hat das so formuliert und damit auch gleich die Frage beantwortet, ob so viel Schönheit heute noch „modern“ ist: „Die Bilder, ein einziges Spiel mit Farbe und Licht, mit Abstraktion und Wirklichkeit, zeigen das, was uns berührt und in der Unerbittlichkeit des Alltags verloren geht.“

Die Ausstellung „Flora“ ist noch bis zum 25. Juni 2023 in der Galerie am Tor, Hauptstraße 4 in Miltenberg, zu sehen. Die Öffnungszeiten: Freitag, Samstag und Sonntag vom 14 bis 18 Uhr. Homepage: [www.galerie-cornelia-koenig.de](http://www.galerie-cornelia-koenig.de).

*Heinz Linduschka*



*Julia Belot und ihr großformatiges Ölbild „Frauensteiner Kirschen“ von 2018.*